

BEGEGNUNG

Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden
Zapfendorf und Kirchsulletten



Nummer 123

Ostern 2018

Inhalt, Impressum

Aus dem Tagebuch	4
Pfarrgemeinderatswahl 2018	6
Auferstehung	7
Krippenausstellung 2017	8
Asylbewerber	10
Bestattungsformen	11
P. Matthäus Sandrock	14
Sternsingeraktion	15
Romwallfahrt	16
Kindermette und Kinderkirche	17
Frühschichten	18
Kinderkreuzweg, Ökumene	19
Konzert Lauf	20
Seniorenkreis	21
Weltgebetstag der Frauen	22
Erstkommunion	23
Firmung, Pfarrwallfahrt	24
Rätsel	25
Kurzmeldungen und Bilder	26
Kindertagesstätten	28
Nicht verpassen!	29
Termine	32
Nicht verpassen!	33
Heiligenfiguren	34
Gottesdienste	36

Impressum:

Verantwortlich für Inhalt, Druck

und Gestaltung:

Kath. Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2,
96199 Zapfendorf, Telefon 09547 247

Redaktionsteam:

Johannes Michel (Satz und Layout), Christine Enzi,
Christine Goltz, Georg Lunz

Auflage: 2.500

Titelbild: Papst-Eier am Osterbrunnen in Lauf

Redaktionsschluss für die nächste

BEGEGNUNG ist der 20. August 2018.

**Sie wollen einen Bericht oder einen Termin
veröffentlichen?**

Senden Sie eine E-Mail an zapfendorf@journalist-michel.de
– möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail,
Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie
bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter
500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail
direkt im „Verfassen“-Fenster zu erkennen).

Gerne können Sie Bilder und Texte auch ausgedruckt oder
handschriftlich abgeben. Dann am besten im Pfarrbüro
oder direkt bei Johannes Michel (Bamberger Straße 30,
Zapfendorf).

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eingereichte
Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind möglich.
Nicht immer können alle Fotos veröffentlicht werden.

Ostersonntag, 1. April 1945

Der 1. April, der Tag, an dem in Zapfendorf Jahr für Jahr um 08.35 Uhr die Glocken läuten. Erinnerung an den Schicksalstag für Zapfendorf: Die Explosion eines Munitionszuges lässt eine Katastrophe über Zapfendorf hereinbrechen: 23 Tote, 163 Wohnhäuser zerstört, über 100 Scheunen und rund 300 Nebengebäude vernichtet. Zapfendorf in „Schutt und Asche“.

In diesem Jahr fällt der 1. April wieder auf den Ostersonntag. Auch heuer werden um 08.35 Uhr die Glocken läuten und an die Opfer der Katastrophe erinnern.

Der alljährliche Gedenkgottesdienst, in



dem der Toten dieses Tages auch namentlich gedacht wird, findet am Dienstag, 3. April, um 18.30 Uhr statt.

Liebe Pfarrgemeinde!

Kann ich meinen Gott überhaupt sehen? Kann ich ihn erfahren? Vielleicht haben sich das manche von uns so oder ähnlich irgendwann im Leben gefragt. Wir wünschen uns, unseren Gott zu sehen. Wir sind auf der Suche nach der Erfahrung Gottes. Die interessante Botschaft der Bibel ist, dass Gott sich erkennen und erfahren lässt. Sehen können wir Geschöpfe Gott nicht.

Gotteserfahrungen der Menschen in der Bibel zeigen uns, wie es geht. Elia erwartete seinen Gott im Sturm und im Erdbeben, aber findet ihn nicht. Schließlich aber findet er ihn im sanften Windhauch. Mose erfährt seinen Gott im brennenden Dornbusch. Das bedeutet, dass Gott sich erfahren lässt, wie er will und nicht wie wir es uns vorstellen. Er hat seine Wege. Von unserer Seite her wird er immer unbegreiflich bleiben. Wir sind nur seine Geschöpfe. Immer wieder zeigen biblische Bilder uns, dass sich viele darum bemüht und ihn erfahren haben. Ihre Erfahrungen machen uns Mut, auf der Suche zu bleiben, machen uns deutlich, dass die Suche nach Gott sich lohnt.

Die Fastenzeit ermöglicht uns Christen jedes Jahr, vierzig Tage von Gewohntem Abstand zu nehmen und unser Leben und unsere Beziehung zu Gott neu in den Blick zu nehmen. Eine sehr wertvolle Zeit für alle, die Gott suchen. Wie das Volk Israel vierzig Jahre unterwegs war, sind wir vierzig Tage unterwegs. Dabei ist Stille sehr wichtig. In der Stille ordnen sich unsere Gedanken, kehrt innere Ruhe in uns ein. Vielleicht hören wir dabei die Stimme Gottes. Nicht nur die Fastenzeit, sondern auch jeder Sonntag soll uns auf der Suche nach unserem Gott helfen. Wir nennen nicht umsonst den Sonntag auch Ruhetag.

Gehen wir nicht weg, wie die Emmaus-Jünger von Gott. Kehren wir zu ihm zurück. Er hat Worte des ewigen Lebens. Er ist Quelle unseres Lebens. Suchen wir immer wieder die Begegnung mit ihm in den Sakramenten. Bemühen wir uns, seine Spuren immer wieder in unserem Leben zu entdecken. Wer sucht, der findet, hat uns doch Jesus gesagt. Dass es uns gelingen möge, das Osterlicht in unserem Herz aufleuchten zu lassen, Gott-Suchende und Glaubende zu bleiben.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein gesegnetes und frohes Osterfest!

Ihr und euer Pfarrer



Kurian Chackapurackal



Tagebuch: Das war los in den vergangenen Monaten ...

- 02./03.12.17 Die Zapfendorfer Krippenfreunde veranstalteten zusammen mit der Pfarrei Zapfendorf im Pfarrheim eine Krippenausstellung.
- 03.12.17 Eucharistiefeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder 2018
- 04.12.17 Alle Gläubigen waren aufgerufen, das Hausgebet im Advent zusammen zu Hause zu beten.
- 06.12.17 Das Seniorenteam hatte wieder ein besinnliches Programm für einen adventlichen Nachmittag zusammengestellt und alle Senioren/innen ins Pfarrheim Zapfendorf eingeladen.
- 07.12.17 „Spiel und Spaß“ im Pfarrheim für alle Senioren, die in froher Runde ein paar gemütliche Stunden verbringen wollten.
- 08.12.17 Frühschicht im Advent mit besinnlichen Liedern, Bildern und Texten. Anschließend gab es ein gemeinsames Frühstück.
- 09.12.17 In der Pfarrkirche Zapfendorf wurde anlässlich des 300-jährigen Bestehens der Niederlassung der Congregatio Jesu in Bamberg von der „musica canterey bamberg“ ein weihnachtliches Benefizkonzert für die neue Orgel gestaltet.
- 12.12.17 Dämmerchoppen mit vorweihnachtlichen Liedern und Vorträgen
- 14.12.17 Bibelgesprächskreis im Pfarrhaus Ebing
- 15.12.17 Frühschicht im Advent mit besinnlichen Liedern, Bildern und Texten. Anschließend gab es ein gemeinsames Frühstück.
- 15.12.17 Alle ehrenamtlichen Mitarbeiter waren zu einem adventlichen Nachmittag ins Pfarrheim Zapfendorf eingeladen.
- 16.12.17 Bußgottesdienst in der Pfarrkirche Kirchsletten
- 16.12.17 Adventskonzert des Gesangvereins Liederkranz und anderer Mitwirkender in der Filialkirche Lauf
- 17.12.17 Adventskonzert des Hauptorchesters des Musikvereins Zapfendorf
- 19.12.17 Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf zum Thema „Advent“
- 20.12.17 „Lätterbocher Weihnacht“ in der Filialkirche Unterleiterbach, gestaltet von der „Lätterbocher Blasmusik“
- 22.12.17 Frühschicht im Advent mit besinnlichen Liedern, Bildern und Texten. Anschließend gab es ein gemeinsames Frühstück.
- 23.12.17 Bußgottesdienst in der Pfarrkirche Zapfendorf
- 24.12.17 Zur Einstimmung auf Weihnachten wurden in der Pfarrkirche Zapfendorf vor der Christmette verschiedene Orgelstücke dargeboten.
- 24.12.17 Im Anschluss an die Christmette wurden in einigen Gemeinden Glühwein und Kinderpunsch angeboten.
- 25./26.12.17 Kindersegnung nach den Eucharistiefeiern in den einzelnen Kirchengemeinden
- 04.01.18 „Spiel und Spaß“ im Pfarrheim für alle Senioren, die in froher Runde ein paar gemütliche Stunden verbringen wollten.

- 05.01.18 Gemeinsame Aussendungsfeier aller Sternsingergruppen der beiden Pfarreien mit Segnung von Kreide und Weihrauch in der Dreikönigskirche in Lauf
- 06.01.18 Patronatsfest in der Filialkirche Lauf
- 06.01.18 Am Fest der Erscheinung des Herrn, Hl. Dreikönige, wurden in allen Gottesdiensten Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch gesegnet.
- 05./06.01.18 Die Sternsingergruppen zogen in den Pfarrgemeinden von Haus zu Haus, segneten die Häuser mit geweihter Kreide und sammelten für das Kindermissionswerk.
- 09.01.18 Gemeinsame Sitzung der Pfarrgemeinderäte von Zapfendorf und Kirchsletten
- 11.01.18 Bibelgesprächskreis im Pfarrheim Zapfendorf
- 12.01.18 Krankenbeichte und -kommunion
- 16.01.18 Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf zum Thema „Advent“
- 16.01.18 Alle Pfarrangehörigen der beiden Pfarreien waren zur Pfarrversammlung in das Pfarrheim Zapfendorf eingeladen.
- 17.01.18 Senioren- und Einkehrnachmittag mit einem Vortrag von Pater G. Scheer zum Thema „Mein Mitmensch: Geschenk und Herausforderung.“
- 18.01.18 Im Rahmen der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen fanden in der Pfarrkirche Zapfendorf ein ökumenischer Gottesdienst und anschließend im Pfarrheim ein thematischer Gesprächsabend statt.
- 21.01.18 Die Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Zapfendorf wurde von den Erstkommunionkindern mitgestaltet.
- 28.01.18 Die Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Zapfendorf wurde vom KiGa St. Christophorus mitgestaltet.
- 31.01.18 Erstbeichte der Erstkommunionkinder aus Zapfendorf
- 01.02.18 „Spiel und Spaß“ im Pfarrheim für alle Senioren, die in froher Runde ein paar gemütliche Stunden verbringen wollten.
- 01.02.18 Erstbeichte der Erstkommunionkinder aus dem Umland
- 03./04.02.18 Im Anschluss an die Eucharistiefeiern in den Kirchengemeinden wurde der Blasius-Segen ausgeteilt.
- 04.02.18 Ewige Anbetung in der Filialkirche Lauf
- 07.02.18 Für die Senioren wurde im Pfarrheim Zapfendorf ein Faschingsnachmittag mit einem bunten Programm angeboten.
- 08.02.18 Bibelgesprächskreis im Pfarrheim Zapfendorf
- 09.02.18 Krankenbeichte und -kommunion
- 11.02.18 Patronatsfest in der Filialkirche Oberoberndorf
- 11.02.18 Alle waren während und nach dem Faschingsumzug zu Sekt, Punsch, Kaffee und Kuchen ins Pfarrheim Zapfendorf eingeladen.
- 14./15.02.18 Aschekreuzausteilung in den Eucharistiefeiern der Kirchengemeinden
- 20.02.18 Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf mit einem Vortrag zum Thema

Tagebuch, Pfarrgemeinderatswahl

„Mein inneres Gleichgewicht finden.“

24./25.02.18 Wahl des Pfarrgemeinderates in den beiden Pfarreien

01.03.18 „Spiel und Spaß“ im Pfarrheim für alle Senioren, die in froher Runde ein paar gemütliche Stunden verbringen wollten.

02.03.18 Frühschicht in der Fastenzeit mit besinnlichen Liedern, Bildern und Texten. Anschließend gab es ein gemeinsames Frühstück.

02.03.18 Weltgebetstag der Frauen (gestaltet von Frauen aus dem Surinam) mit einer ökumenischen Feier in der Evangelischen Kirche und anschließendem Gespräch und gemütlichem Beisammensein im Pfarrsaal

04.03.18 Die Kollekte in allen Gottesdiensten war für die Caritas bestimmt. In der Woche zuvor fand die Haussammlung statt.

Reinhold Hennemann

Pfarrgemeinderatswahl 2018

Folgende Mitglieder aus unseren Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten haben ihre Bereitschaft gezeigt, aktiv in der Kirche mitzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen.

Zusammen mit den hauptamtlichen Mitgliedern und den Leiterinnen der Kindertagesstätten bilden sie für die Jahre 2018 bis 2022 den Pfarrgemeinderat der jeweiligen Pfarrei.

In den Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Peter und Paul Zapfendorf wurden folgende Personen gewählt:

Bayer, Annette – Unterleiterbach

Bergmann, Sabine – Zapfendorf

Enzi, Christine – Zapfendorf

Helmreich, Andreas – Zapfendorf

Hennemann, Carmen – Unterleiterbach

Knetsch, Ulrike – Zapfendorf

Ries, Georg – Zapfendorf

Roth, Helga – Zapfendorf

Seelmann, Brigitte – Zapfendorf

Spindler, Monika – Zapfendorf

Stober, Josefine – Lauf

Waterdown, Katchu – Lauf



Der Pfarrgemeinderat der Pfarrei Kirchschletten setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Amann, Elisabeth – Oberoberndorf

Helmreich, Maria – Oberleiterbach

Kreppel, Bernhard – Oberleiterbach

Weidner, Isabel – Rattelsdorf

Dinkel, Christina – Oberoberndorf

Fehmel-Zenk, Christine – Kirchschletten

Für ihr Engagement möchte ich dem neuen Pfarrgemeinderat meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen.

Für Ihre Arbeit in diesem Gremium wünsche ich allen Mitgliedern viel Freude, gute Erfahrungen und zu allem Tun Gottes reichen Segen.

Kurian Chackupurackal, Pfarrer

... kann ich Auferstehung schon jetzt erfahren?



Wenn ich mich mit dem Thema „Auferstehung“ beschäftige, stellt sich mir zunächst die Frage: Was ist Auferstehung eigentlich? Mir erscheint es wie ein großes, abstraktes und schwer greifbares Wort. Zumindest nicht mit rationalem und logischem Denken. Aber seit wann sind der Glaube oder auch die Liebe immer rational und

logisch? Nach meinem Verständnis. Auch wenn ich es nicht begreife, kann ich glauben.

Aber was bedeutet Auferstehung eigentlich? Bedeutet es eigentlich für jeden das Gleiche und was bedeutet es für mich? Vielleicht Frieden und Glück?

Wenn ich mir die Auferstehung in der Bibel anschau, finde ich, dass Jesus zunächst leiden und sogar sterben musste, um auferstehen zu können. Wenn ich das auf das alltägliche, irdische Leben beziehe, heißt es, dass ich erst leiden muss, um Frieden zu finden? Und wenn ich leide, reicht es dann, zu glauben und dann wird alles gut und ich erfahre so etwas wie Auferstehung? Ich denke, dass jeder Mensch in seinem Leben schwierige und leidvolle Zeiten durchlebt. Das können Trennungen, Verlust, Selbstzweifel, Unsicherheiten oder Einsamkeit sein ... Ich habe manchmal die Erfahrung gemacht, dass solche schlimme Zeiten einen stärker und im Endeffekt auch glücklicher machen. Und vielleicht ist dies dann die „alltägliche und irdische“ Auferstehung. Aber muss ich nicht ein bisschen mehr tun, als „nur“ zu glauben? Doch ist der Glaube nicht schon schwierig genug? Es gibt zu diesem Thema viele Fragen und ich denke nicht, dass es für mich die perfekte Patentantwort gibt.

Denn es ist eigentlich so: An die Auferstehung möchte ich glauben. Ich möchte mit meinem Herzen und meiner Seele daran glauben. An das Unmögliche, an das Ausbrechen, das Himmlische; auch an mich selbst und daran, dass es Gott gut für mich ausgehen lässt. Und dann – denke ich, nein, dann glaube ich –, dass ich Auferstehung auch schon jetzt erfahren kann.

Beeindruckende Krippenbauten

Krippenausstellung lockte viele Besucher ins Pfarrheim

Im Jahr 2011 lud unsere Pfarrei Zapfendorf zu einer Krippenausstellung ins Pfarrheim ein. Sechs Jahre später, am ersten Adventswochenende 2017, war es erneut soweit: Viele Weihnachtskrippen waren am Samstag und Sonntag im Pfarrheim zu bewundern. Pfarrer Kurian eröffnete die Ausstellung und segnete die Krippen.

Mehrere hundert Besucher kamen zur Krippenschau, die fast das gesamte Pfarr-

heim einnahm. Zu sehen waren sowohl die Krippenbauten von Zapfendorfern selbst, aber auch Krippen aus Afrika und Polen.

Wir sagen Danke an alle, die mitgeholfen haben, diese Ausstellung durchführen zu können. Ein besonderes Vergelts Gott gilt den Zapfendorfer Krippenfreunden.

Johannes Michel





Abschied von Unterleiterbach

Die Asylbewerber im Flüchtlingsheim ... und wie sie ein Artikel unserer BEGEGNUNG in Deutschland bekannt machte.



Sie gehörten seit Oktober 2014 zum Ortsbild von Zapfendorf, wenn sie mit ihren Fahrrädern unterwegs waren. Junge Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan, Äthiopien, Eritrea und anderen Ländern. Mittlerweile ist nach mehr als drei Jahren das Heim in Unterleiterbach geschlossen worden. Mancher Leser wird sich noch an die eine oder andere Begegnung erinnern, z.B. beim Begegnungsfest „Wir sind bunt“ im Juni 2015. Mehr als 70 Leute haben sich zusammen auf den Weg nach Unterleiterbach gemacht und mit den Flüchtlingen ein Grillfest gefeiert.

Um die Fotos davon noch einmal Revue passieren zu lassen, wurde im November 2015 in den Gemeindesaal der evangelischen Kirche eingeladen. Und im Lauf dieses Abends erzählte Kawa Suleiman, was er und seine Freunde Ali, Bassam, Ahmed und Saleh an einem Nachmittag im Mai erlebt hatten. Die Geschichte von dem Touristenpaar aus Karlsruhe, das nach einer Kanufahrt auf dem Main dem

ersten Hinweis auf eine Gastwirtschaft gefolgt war und bei Kawa und seinen Freunden landete. Auf die Frage, ob es da etwas zu essen und zu trinken gäbe, hatte man die beiden ins Haus gebeten und sie mit Tee, Fladenbrot, Marmelade und Käse bewirtet. Als der Mann schließlich bezahlen wollte, mussten beide von Kawa hören: „Das geht nicht. Sie sind unsere Gäste. Das ist nämlich kein Gasthaus, sondern ein Asylbewerber-Heim.“

Einhellige Meinung der Zuhörer damals: Die Geschichte muss veröffentlicht werden.

So schrieb Christine Enzi Kawas Geschichte auf. Passend zur Weihnachtsausgabe der BEGEGNUNG die Überschrift: „Herbergssuche einmal anders“.

Eher zufällig erfuhr Natalie Schalk von der Mediengruppe Oberfranken von dem BEGEGNUNG-Artikel, recherchierte und nahm Kontakt mit dem Touristenpaar und den Syrern auf. Schon am 17.12.2015 im Fränkischen Tag: „Ehepaar verwechselt Asylbewerberheim mit Gasthof – und wird freundlich bewirtet“. Und ein paar Tage später war deutschlandweit davon zu lesen. Im Jahr darauf ist die Geschichte sogar zweimal verfilmt worden. Im letzten Jahr luden die beiden Kurzfilme „Die Herberge“ bzw. „Ayran und Schäufelra“ zur Premiere ein.

Dezember 2017: Über Natalie Schalk erfuhr „Franken helfen Franken“ von dem geplanten Abschlussfest mit den Flüchtlingen und überwies - erinnernd an Kawas Geschichte - eine großzügige Spende. Zwei Tage vor dem Heiligen Abend wurde



dann das Abschlussfest mit Weihnachtsliedern und einem Foto-Rückblick auf die gemeinsame Aktionen der letzten drei Jahre gefeiert. Nicht nur die Kleinen freuten sich über die Geschenke.

Schmerzhaft für alle freilich die Erinnerung an Mohammed ALRANA, der im gleichen Hause im Januar 2017 Opfer eines Raubmordes geworden war. Er wird seinen vielen Freunden und auch uns vom Helferkreis in seiner freundlichen, hilfsbereiten und engagierten Art unvergessen bleiben.

Georg Lunz



Bestattungsformen aus der Sicht der Kirche

Gesellschaftliche Entwicklungen bringen neue Herausforderungen und Entscheidungen im Leben. In der jetzigen Zeit wird oft über die Bestattungsformen diskutiert. Manche treffen eigene Entscheidungen ohne weiteres Nachdenken oder weitere Informationen. Wieder andere sind fixiert auf die neueren Formen der Bestattung. Dann kommt es hinterher oft zu schwierigen Situationen für Verwandte oder Freunde, die mit der Bestattung zu tun haben. So ist es wichtig, sich zu informieren und nachzudenken, bevor jemand eine Bestattungsform wählt. Es ist auch wichtig,

dass die Angehörigen rechtzeitig wissen, was man wünscht. Ich hoffe, dass das folgende Schreiben der Deutschen Bischofskonferenz Ihnen eine Orientierungshilfe bieten kann aus der Sicht der Kirche und des Glaubens.

Kurian Chackpurackal, Pfarrer

ZUR SITUATION

Die Bestattungs-, Trauer- und Erinnerungskultur hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Beerdigungsrituale verlieren an Bedeutung. Die Gräber verjähren; oft besteht nur noch ein 15-jähriges



Belegungsrecht. Ewige Gräber gibt es nicht mehr. Die Unfähigkeit, mit Schmerz und Trauer umzugehen, ist gewachsen. Viele Menschen, auch viele Christen, wünschen sich einen schnellen und plötzlichen Tod. Die Frage nach dem ewigen Leben bei Gott bestimmt kaum mehr die Praxis des irdischen Lebens. Bestattungsunternehmer oder freie Gestalter führen neben den Kirchen Bestattungsrituale durch, die sie oft sehr persönlich mit den Angehörigen abstimmen. Immer mehr Beisetzungen werden anonym vollzogen. Die Zahl der Gräber ohne Kennzeichnung

und ohne Namen nimmt deutlich zu.

Aus der Vielfalt der praktizierten Bestattungsformen seien folgende benannt:

Erdbestattung – Körperbeisetzung im Sarg, z. B. im namentlich gekennzeichneten Reihen-, Wahl- oder Tiefgrab, im Erbgrab oder in einer Familiengruft;

Feuerbestattung – Kremation und Beisetzung von Asche, z. B. im namentlich gekennzeichneten Urnengrab oder in einer Urnenmauer, durch See- oder Baumbestattung.

Anonyme Bestattungen erfolgen meist als Urnen-, seltener als Sargbeisetzungen in namenlosen Grabstätten oder durch das Ausstreuen der Asche Verstorbener auf namenlosen Grabfeldern (Aschestreuwiesen). Dies kann im Beisein der Trauernden erfolgen, geschieht aber häufig ohne die Angehörigen und ohne jede Feier.

Bestattungskulturen verweisen immer auch auf ein gesellschaftliches Bewusstsein. Wir leben in einer von Individualisierung und Mobilität geprägten Gesellschaft. Es ist schwieriger geworden, ein an den konkreten Ort gebundenes Totengedächtnis zu pflegen, wenn z. B. die Angehörigen eines Verstorbenen an fernen Orten leben. Oft sind hohe Kosten für die Bestattung und die Grabpflege der Grund, von der Form der Erdbestattung abzuweichen.

Auch im Bereich der Bestattungs- und Erinnerungskultur ist eine Tendenz zur Privatisierung und Liberalisierung zu beobachten. Die Entscheidung über die Form und die Gestaltung der Bestattung und des Totengedenkens fällt immer häufiger in die Zuständigkeit und Verantwortung Einzelner. Dies eröffnet den Hinterbliebenen die Möglichkeit zur individuellen Mitwirkung, aber es kann die Betroffenen

auch überfordern, wenn die Vertrautheit mit religiösen Riten nicht mehr gegeben ist.

Die Begleitung von Sterbenden und Trauernden, die Sorge um die Toten und die Gestaltung der Beerdigungsliturgie sind für die Kirche immer ein deutliches Zeichen gelebten und bezeugten Glaubens.

Wenn eine bestimmte Bestattungsform aus Gründen gewählt wird, die dem christlichen Glauben widersprechen, z.B. aus pantheistischen oder naturreligiösen Vorstellungen, dann ist ein kirchliches Begräbnis nicht möglich. Dies schließt in diesen Fällen eine kirchliche Feier zur Verabschiedung vor der Kremation, zur Beisetzung der Urne und auch die Feier der Begräbnismesse (Exequien) aus. Insbesondere wenn Verstorbene eine Verfügung hinterlassen haben, die ein kirchliches Begräbnis unmöglich macht, muss dieser Wunsch ernst genommen werden, auch wenn die Trauernden sich eine christliche Form der Begräbnisfeier wünschen. Hier ist die pastorale Klugheit gefragt, im Umfeld des Begräbnistages geeignete Formen des seelsorglichen Dienstes für und mit den Trauernden zu realisieren (z. B. Totengebet der Gemeinde, Totengedächtnis in der Eucharistie).

Bei Formen der Feuerbestattung, die aus Gründen gewählt werden, die dem christlichen Glauben nicht widersprechen, ist eine kirchliche Beteiligung möglich. In der Regel findet eine Begräbnismesse und eine Feier zur Verabschiedung vor der Kremation statt. Die Beisetzung der Urne erfolgt im Allgemeinen ohne kirchliche Mitwirkung im Kreis der Familie und Freunde. Das liturgische Buch enthält auch für diese Feier Texte und Gebete, die von einem Anwesenden vorgetragen werden können.

Die Konzeption des sogenannten „Friedwaldes“ (freier, unumfriedeter Wald; völlig naturbelassenes Waldgebiet; anonymes Urnenfeld; Baumsymbolik) lässt zentrale Elemente einer humanen und christlichen Bestattungskultur vermissen. Darüber hinaus sind bei dieser Bestattungsform weder ein christliches Totengedenken noch ein christlich-religiöses Brauchtum am Grab möglich (Kreuz, Licht, Weihwasserschale, Blumen). Die Deutung einer bloßen Rückkehr des Menschen in den Naturprozess liegt nahe. Das weltanschauliche Fundament der „Friedwald“-Konzeption ist das naturreligiöse Bekenntnis: „Der Baum ist Grab und Grabmal zugleich; er nimmt die Asche mit den Wurzeln auf als Sinnbild des Lebens über den Tod hinaus.“

Der Baum ist zwar ein altes und schönes Zeichen für den Kreislauf der Natur und ihres Lebens. Das menschliche Leben erschöpft sich aber nicht in naturhaften Abläufen. In Christus ist uns vielmehr verheißen, dass unser Leben mehr ist als ein Kreislauf von Werden und Vergehen, vielmehr werden wir am Ende unseres Lebens als unverwechselbare Personen von Gott auferweckt. Der „Lebensbaum“ der Christen ist darum kein noch so schöner Baum in der Natur, sondern das Kreuz Jesu Christi, das über den Gräbern aufgerichtet wird und den Tod von der Auferstehung her deutet.

Ein Ausstreuen der Asche Verstorbener ist grundsätzlich abzulehnen, weil jede Anonymisierung der Bestattungen dazu beiträgt, den Tod unsichtbar zu machen und die personale Würde des Menschen über den Tod hinaus zu verdunkeln. Sie steht in deutlicher Spannung zum christlichen Glauben, dass der Mensch ein unsterbliches Leben bei Gott hat.

(aus „Christliche Bestattungskultur“)

Jedes echte Leben ist Begegnung ...

Als Nachfolger von Pater Placidus Berger ist seit Kurzem Pater Matthäus Sandrock als Hausgeistlicher in der Abtei Maria Frieden in Kirchsletten eingetroffen. Auch in unseren Pfarrgemeinden werden wir ihn regelmäßig erleben, er unterstützt das Seelsorgeteam. In unserer BEGEGNUNG stellt er sich kurz vor ...



Aufgewachsen in der kleinen Stadt Hann. Münden (zwischen Kassel und Göttingen gelegen) bin ich nach dem Abitur im April 1961 in die Abtei Münsterschwarzach eingetreten und durchlief dort die damals übliche Ordensausbildung. Nach dem Noviziat war ich in der (inzwischen aufgelösten) Ordenshochschule St. Ottilien (bei München) zum Studium der Philosophie, anschließend folgten die theologischen Semester an der Universität Würzburg.

Von 1966 bis 1968 war ich zum Spezialstudium am Päpstlichen Liturgischen In-

stitut in Rom. Zwischendrin fand am 16. Juli 1967 in Münsterschwarzach meine Priesterweihe statt. Nach dem Abschluss des Studiums in Rom wurde ich ein Schuljahr lang in unserem damals noch bestehenden Internat gebraucht. Von 1969 bis 1987 hatte ich zwei ganz verschiedene Aufgaben nebeneinander: Ich war der Zeremoniar (der Verantwortliche für die Gottesdienste) des Klosters und hatte die Liturgiereform des Konzils in unseren Klöstern durchzuführen. Seitdem gebe ich auch (bis heute) unseren Novizen jede Woche zwei Stunden eine Einführung in die Klosterliturgie. Die Hauptaufgabe in dieser Zeit war aber die Leitung des großen Gästehauses der Abtei mit vielen seelsorglichen Gesprächen und Vorträgen.

Von 1987 bis 1999 war ich dann Leiter unseres Studienkollegs in Würzburg. Danach – ich war inzwischen 57 Jahre alt – musste ich noch einmal vieles ganz neu lernen, als Pfarrer der drei um das Kloster liegenden Pfarreien (mit zusammen sieben Kirchen). Und das war ich dann mehr als 17 Jahre bis Ende August 2017.

Mit 75 Jahren war die Versetzung in den Ruhestand angesagt. So ist mir die Situation in unseren Gemeinden aus der Zeit als Gemeindepfarrer sehr vertraut. Und so freue ich mich, jetzt neben der Stelle in der Abtei Maria Frieden auch noch, soweit dies meine Gesundheit erlaubt, in der Seelsorge der Umgebung mitzuhelfen.

Und sicher werde ich noch manchem von Ihnen begegnen. Darauf freue ich mich, denn (nach einem Wort des großen jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber): Jedes echte Leben ist Begegnung.

P. Matthäus Sandrock

Segen bringen, Segen sein

Sternsinger sammeln 5.642 Euro für benachteiligte Kinder



Die Sammelbüchsen der Sternsinger unserer Pfarreien waren ganz schön schwer. Am 5. und 6. Januar waren die Mädchen und Buben unterwegs. Unzählige Male haben sie ihre Segensprüche gesagt und „20*C+M+B+18“, Christus Mansionem Benedicat, über zahllose Türen geschrieben. Das Ergebnis ihres Engagements unter dem Leitwort „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit!“ kann sich sehen lassen: 5.641,54 Euro kamen bei der Sammlung in den Pfarreien St. Peter und Paul, Zapfendorf, und St. Johannes d.T., Kirchsletten, zusammen. Das Geld ist für benachteiligte Kinder in aller Welt bestimmt.

Bundesweit beteiligten sich die Sternsinger in diesem Jahr an der 60. Aktion Dreikönigssingen. Gemeinsam mit den Trägern der Aktion – dem Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – machten die Sternsinger überall in Deutschland auf die Lebenssituation

von arbeitenden Kindern aufmerksam. In weiten Teilen der Welt müssen Mädchen und Jungen unter oft unwürdigen, gefährlichen und gesundheitsschädlichen Bedingungen arbeiten. Alleine in Indien sind 60 Millionen Mädchen und Jungen davon betroffen.

Doch nicht nur Kinder im Beispielland Indien werden auch zukünftig durch den Einsatz der kleinen und großen Könige in Deutschland unterstützt. Straßenkinder, Flüchtlingskinder, Aids-Waisen, Kindersoldaten, Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen können, denen Wasser und Nahrung fehlen, die in Kriegs- und Krisengebieten oder ohne ein festes Dach über dem Kopf aufwachsen – Kinder in mehr als 100 Ländern der Welt werden jedes Jahr in Projekten betreut, die mit Mitteln der Aktion unterstützt werden. Die Sternsinger sorgen mit ihrem Engagement für die Linderung von Not in zahlreichen Projektorten. Sie sind ein wirklicher Segen!

Dr. Christopher Rosenbusch

Sternsinger sammelten für Kindern in Indien



Die neuen Feuermelder sind Weihrauch-getestet“, erwiderte Äbtissin Mechthild Thürmer OSB lächelnd auf die besorgte Frage eines Gastes im Haus Benedikt der Abtei, ob nicht gleich der Alarm losginge. Einige Schwestern und Gäste begleiteten sie bei der Haussegnung - und großzügig schwenkte Sr. Trinitas den Weihrauchkessel, während die Übrigen noch aus vollem Herzen Weihnachtslieder bei ihrem Rundgang durch das Haus an diesem 6. Januar sangen, kurz bevor die Sternsinger aus Kirchsletten und Reuthlos dann an der Kloster-Pforte klingelten.

Kaum zu erkennen war der König aus dem Morgenland – Chiara mit schwarz gefärbtem Gesicht schwenkte ordentlich mit dem Weihrauchkessel, Tizian verschwand fast hinter dem großen Stern, Kristin klimperte mit dem Spendentopf und Tamara strahlte mit ihrer runden Turban-Krone mit dem leuchtenden Stern um die Wette.

Für die alten Schwestern der Abtei ist es jedes Jahr ein großes Vergnügen, wenn die Sternsinger kommen, und sie lassen es sich nicht nehmen, an die Pforte zu eilen und den Kindern zuzuhören, wenn sie ihr Verslein aufsagen. Viele der Schwestern haben schon die Eltern der Sternsinger gekannt, als diese an der Klosterpforte klingelten, um damals den Segen zu überbringen. Zufrieden mit ihren Einnahmen für die Kinder in Indien schrieben die vier Sternsinger dann den Segen 20 C+B+M 18 über den Eingang zur Klausur des Klosters. Sie können stolz auf sich sein für ihr Engagement – in diesem Jahr sammelten alle Sternsinger für die Kinder in Indien, die besonders von der Kinderarbeit betroffen sind und unter erbärmlichen Bedingungen schufteln müssen, ohne je eine Schule besuchen zu können, um die nötige Grundausbildung zu erhalten.

Evelyn Bechtle

16

Suche den Frieden und jage ihm nach!

Rom-Wallfahrt der Ministranten

19 Pilger aus Zapfendorf, Lauf, Unterleiterbach und Roth werden sich in der ersten Sommerferienwoche auf den Weg nach Rom machen. Unter dem Psalm-Wort „Suche den Frieden und jage ihm nach!“ treffen sich ca.

65.000 Minis bei der Internationalen Ministrantenwallfahrt in der Ewigen Stadt. Unsere Messdiener werden mit anderen 900 Ministranten aus der ganzen Erzdiözese Bamberg dabei sein. Höhepunkt ist die große Papstaudienz auf dem Peters-



platz. Bei der Wallfahrt soll besonders für den Frieden bei uns und in der ganzen Welt gebetet werden. Das Logo der Romwallfahrt soll den Friedenswunsch ausdrücken: Es zeigt den Flügel einer Taube, die gerade abhebt. Damit wird sowohl dir Friedenstaube als auch der Heilige Geist, der die Messdiener zur Jagd nach dem Frieden antreibt, symbolisiert. Der blaue

Hintergrund steht für das Wasser der Taufe, Weihwasser und unseren blauen Planeten, Gottes wunderbare Schöpfung.

Neben dem geistlichen Programm warten natürlich Besichtigungen, Treffen mit Minis aus anderen deutschen und europäischen Diözesen und viel Spaß auf die Ministranten. Allein schon die Unterbringung aller Teilnehmer aus der Erzdiözese Bamberg auf einem Campingplatz nahe am Vatikan verspricht schon Spannung.

Wer die Minis auf ihrer ersten Etappe nach Rom begleiten möchte, ist herzlich eingeladen, am Sonntag, den 29. Juli 2018, nachmittags am Aussendungsgottesdienst im Bamberger Dom teilzunehmen. Die genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Dr. Christopher Rosenbusch

Kindermette und Kinderkirche



Die diesjährigen Kommunionkinder waren mit großem Engagement und Freude bei der Gestaltung der Kindermette dabei. Dadurch waren der Zauber der Weihnacht und die Freude über die Geburt Jesu Christus spürbar.

In der Kinderkirche im Dezember stimmten wir uns mit dem kleinen Hirten Simon und seinem Schäfchen auf das Weihnachtsfest ein. Als Erinnerung, dass die Geburt Jesus das Wichtigste am Weihnachtsfest ist, konnten die Kinder Schäf-

Kindermette und Kinderkirche, Kinderkreuzweg

chen basteln und mit nach Hause nehmen.

Der Regenbogenfisch zeigte uns in der Kinderkirche zur Fastenzeit, dass Teilen Freude machen kann. Das Erleben der christlichen Gemeinschaft in Verbundenheit mit Jesus nährt uns und schenkt uns Kraft.



Drei Fröhschichten in der Fastenzeit

In dieser Fastenzeit standen die drei Fröhschichten unter dem Thema „Zur Ruhe kommen – still werden – sich Zeit nehmen“. Die Kinder waren begeistert bei der Sache und gestalteten das Bodenbild mit verschiedenen Materialien zu einer schönen Mitte. Moderne Lieder, besinnliche Texte und das Fastenfröhsstück sind eine gute Einstimmung für einen möglichst stressfreien Alltag.



Einladung zum Kinderkreuzweg

Der Kinderkreuzweg wird in diesem Jahr von den Kommunionkindern gestaltet. Hierzu ergeht herzliche Einladung an alle Kinder mit ihren Eltern, Omas und Opas und an alle, die gerne mitfeiern möchten.



„Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke“

Dieser Leitsatz aus Exodus 15,6 stand in diesem Jahr über der Gebetswoche der Einheit der Christen, die von Vertretern des Päpstlichen Rates und der evangelischen Kirche zusammen mit Christen aus der Karibik vorbereitet wurde.

Der Seelsorgebereich St. Peter und Paul Rattelsdorf und St. Peter und Paul Zapfendorf hatte zusammen mit der evangelischen Kirche Zapfendorf und der Kath. Landvolkbewegung zu einem Abend der Begegnung am 18. Januar 2018 nach Zapfendorf in die katholische Pfarrkirche eingeladen.

„Wir glauben an den e i n e n Gott“ war der zentrale Impuls der Wortgottesfeier und der anschließenden Begegnung im Pfarrheim. Etwa 60 Männer und Frauen aus vielen verschiedenen Ortschaften hatten sich zusammengefunden, um zu beten und ihren Glauben zu reflektieren.

Der Gottesdienst wurde von Pfarrer Kuri-an, Pfarrer K. Holmer und der PR Christine Goltz geleitet. Im Kyrie baten wir darum, uns von neuen Formen der Sklaverei: Ausgrenzung, Diskriminierung, Angst und Armut zu befreien. Dies wurde bildlich durch Loslassen von Ketten dargestellt.

Ein Band der Liebe, zum Dank für unse-

re Befreiung durch Jesus Christus aus der Knechtschaft des Bösen, wurde um die Anwesenden mit bunten Bändern geknüpft, die die sichtbare Einheit durch Handreichung beim Vater unser noch vertieften.

In der Predigt erläuterte uns PR Christine Goltz die Entwicklung des Glaubensbekenntnisses. Ausgehend von urchristlichen kurzen Taufformeln, die bereits im Neuen Testament genannt sind, entfaltete sie die Schritte hin zum heutigen Glaubensbekenntnis, die bei verschiedenen Kirchenversammlungen formuliert wurden. Hierbei erläuterte sie auch die Bedeutung des Wortes katholisch, die über ein enges Konfessionverständnis hinausreicht.



Ökumene, Konzert Lauf

Ein lebendiges Glaubenszeugnis von Pfr. Holmer leitete die Begegnung im Pfarrheim ein. Sieben Tischgruppen diskutierten über die Fragen, die uns Pastoralreferentin Christine Goltz vorlegte:

Was ist mir wichtig an meinem Glauben – kann ich dieses in Begriffe fassen?

Welche Fragen und Zweifel belasten meinen Glauben?

Was stärkt meinen Glauben?

Mit Eifer wurde über diese Fragen diskutiert, die anschließend im Plenum zusammengetragen wurden. Als wichtige Punkte wurden u.a. genannt: Ein gutes Elternhaus – Gemeinschaft mit Gleichgesinnten – Glaubenserfahrungen: Glaube trägt mich – und vor allem gute Begleiter – offenes Beten, um zu einer inneren Freiheit zu gelangen – Vorbilder – Austausch mit Andersdenkenden – Zweifel und Schicksale sind durch den Glauben leichter zu bewältigen – Zeugnis geben – Ausstrahlung – ich muss nicht perfekt sein ... innere Erfahrung machen: ich bin geliebt.

Gespendet wurde für ein Projekt der internationalen Caritas in Indonesien: 290,70 Euro.

Frau Frey bedankte sich im Namen der KLB bei allen Mitwirkenden für ihr Engagement, ihre Ideen und Impulse. Wir brauchen diese Gemeinschaft für ein gelingendes Leben, um uns gegenseitig zu stützen, damit mehr Friede werde auf dieser Erde.

Der nächste ökumenische Gesprächsabend wird im Januar 2019 in Ebing stattfinden.

Goltz / Frey



Erlös des Konzerts wird dreigeteilt

Das traditionelle Konzert des Liederkranzes Lauf zusammen mit einheimischen Musikern fand heuer am dritten Adventssamstag in der Dreikönigskirche in Lauf statt.

Andreas Förner an der Orgel eröffnete mit Noel Rawsthornes Jubilate. In der Begrüßung stellte Kirchenpfleger Karl-Heinz Übelacker einen Bezug zum Motto des dritten Advents, dem Sonntag „Gaudete“ her, dem Aufruf Paulus aus dem Philipperbrief, der zur Freude aufruft, weil der Herr nahe ist.

Zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer aus nah und fern füllten die Kirche, unter ihnen auch der Ehrenvorsitzende der Sän-

gergruppe Bad Staffelstein Herr Lothar Anton, sowie der ehemalige Vorsitzende Gosbert Moschul. Besonders wurde auch der anwesende Bürgermeister Volker Dittich begrüßt, sowie die anwesenden Vereinsvorstände.

Der Liederkranz stimmte dann mit „Herr mach mich leise“ und „Dona pacem domine“ auf diese besinnliche Stunde der Adventszeit ein. Von der Parforce-Horngruppe unter der Leitung von Hans Groh, weiter wirkten Andreas Bratsch, Florian Ebert und Waltraud Schilling mit, wurden die „Hymne an St. Hubertus“ und „Herbei o ihr Gläubigen“ zu Gehör gebracht. Mit „A jedea denkt etz im Advent“ und der



„Herbergssuche“, vertont von Franz-Josef Saam, bot der Liederkranz ergreifende fränkische Volksmusik den lauschenden Zuhörern. Familie Eckl/Ebert ergänzten dann mit „Fränkischen Ländlern“, an der Klarinette Lucia Ebert, Florian Ebert am Kontrabass und Walter Eckl am Akkordeon. Schließlich leitete der Liederkranz mit „Adventssterne“ und „Vor Weihnachten“ in den mehr weihnachtlichen Teil über.

Sabrina Förner als Sopransolistin und Andreas Förner an der Orgel ließen „God Rest Ye Merry“ von den Gentlemen erklingen. „Weihnachtsfreude auf Sizilien“ spielten Walter Eckl am Akkordeon, Lucia und Florian Ebert, ergänzt durch Johanna Ebert an der Violine.

Schließlich erfreute das Klarinettenquartett, Lucia Ebert, Christiane Meixner, Tamara Haberzeth, Verena Schönberger mit „Aria and Minuet“ und dem „Quartett in F“. Natürlich durfte auch „Weihnacht, fro-

he Weihnacht“ aus „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ nach der Melodie von Karel Svoboda nicht fehlen und fand erneut sehr großen Anklang.

Im Schlussteil sang der Liederkranz „Wenn sich naht die heil'ge Nacht“, „Hört es klingt vom Himmelszelt“ und von der „Freude der Weihnacht“.

Dieses „Freude der Weihnacht“, so Karl-Heinz Übelacker, rundete dieses Konzert am Sonntag Gaudete optimal ab. Ein großer Applaus und der Dank an die einzelnen Künstler, alles unter der Gesamtleitung von Walter Eckl, folgte, ehe zum Abschluss noch um Spenden für gute Zwecke gebeten wurde. Der Erlös wurde für folgende Zwecke verwendet: Kirche Lauf für Restaurierung liturgischer Gegenstände 706,90 Euro, für die Palliativstation Bamberg 250 Euro sowie für die Baumaßnahme evangelische Kirche in Zapfendorf 100 Euro.

Seniorenkreis

Das Seniorenteam organisiert monatliche Veranstaltungen im Jahreskreis. Im Winterhalbjahr stehen Einkehrnachmittage, eine Adventsfeier und der Faschingsnachmittag auf dem Programm. Im Sommer werden Ausflüge mit dem Bus angeboten. So wurde im vergangenen September zum Beispiel ein

Weingut besucht, bei dem eine Führung und natürlich auch eine Weinprobe angeboten wurden.

Am 11. April, 14 Uhr ist der nächste Seniorennachmittag im Pfarrheim mit einem Diavortrag „Frühling in Franken“; auch für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt. Die Ausflüge mit dem Bus finden an fol-



genden Terminen statt:

- 6. Juni 2018
- 11. Juli 2018
- 26. September 2018
- 17. Oktober 2018

Engeladen sind alle Seniorinnen und Senioren der Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten. Das Seniorenteam freut sich über viele Gäste und jeder ist herzlich willkommen.

„Gottes Schöpfung ist gut“

Weltgebetstag der Frauen aus Surinam am 3.3.2018

Jedes Jahr wird am ersten Freitag im März in über 120 Ländern rund um den Globus der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Lieder und Gebete werden jedes Jahr von Frauen eines anderen Landes vorbereitet. In diesem Jahr waren es Frauen vom kleinsten Land Südamerikas, Surinam.

Auch in Zapfendorf trafen sich Frauen aus den umliegenden Ortschaften in der evangelischen Auferstehungskirche zum ökumenischen Gottesdienst. Unter dem Motto „Gottes Schöpfung ist gut“ hörten wir die Lesung aus dem Buch Genesis 1,1-2,3, die Schöpfungsgeschichte. Wir hören darin, was Gott erschafft, ist immer gut! Eine bewundernswerte Natur und auch uns Menschen in all unserer Unterschiedlichkeit. Die Surinamerinnen bezeichnen sich selbst als moksji, als „Mischmasch“ aus vielen verschiedenen Ethnien, die aus vier Kontinenten zusammengewürfelt wurden.

Die Frauen aus Surinam bitten uns sehr eindringlich für die Bewahrung der Schöpfung einzutreten. Wir machen oft Versprechungen, die wir nicht halten. Doch lasst uns jetzt nicht länger zögern, sondern alles tun, was wir können, um unsere Erde für diejenigen zu erhalten, die nach uns kommen. Lasst uns auch andere überzeugen, dass wir alle verantwortlich sind für unsere Umwelt. Als Beispiel: „Ich überlege mir gut, welche Dateien ich ausdrücke und welche nicht. Bei bedruckten Papier nutze ich wenn möglich auch die Rückseite.“

Im Anschluss an den Gottesdienst lud die evangelische Kirchengemeinde zum gemütlichen Beisammensein ins Pfarrheim ein. Bei Kaffee/Tee, Kuchen und vielen Kostproben aus Surinam konnte man den eindrucksvoll gestalteten Gottesdienst nachklingen lassen. Vielen Dank allen Spendern, dem Chor, dem super Team, das den Gottesdienst so toll vorbereitet

hat und der guten herzlichen Bewirtung. Noch ein kleiner Hinweis: In der evangelischen und katholischen Kirche stehen die nächste Zeit Sammelboxen zum Recycling für Stifte aller Art. Aus den recycelten Schreibmaterialien kommt der Erlös 200 syrischen Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon zu Gute. Pro Stift ein Cent, mit 450 Stiften kann ein Kind mit Schulmaterial ausgestattet werden. Bitte sammelt fleißig mit.

Lieselotte Berbig



Erstkommunion: Weißer Sonntag am 8. April 2018



Aus den Gemeinden bereiten sich aktuell 25 Kinder auf das Fest der Erstkommunion vor:

Amon Mia, Bergmann Luna, Böhm Tizian, Cirincione Louis, Dormann Emma, Didluch Arkady, Dietz Lukas, Felix Dominik, Herrmann Sophia, Hofmann Lucia, Hofmann Hannah, Hoh Saskia, Langer Mia, Milinski Nina, Nikol Denise, Oswald Benedikt, Rebhan Damian, Rose Leoni, Schmitt Jonas, Schmitt Maximilian, Schnabel Maja, Sievers Fynn-Luca, Spath Leanne, Voll Leonard, Zawistowski Karol.

Engagierte Gruppenmütter führen verschiedene Gruppenstunden mit den Kin-

dern durch und bereiten so die Kinder auf das Fest vor. Zwei gemeinschaftliche Nachmittage und mehrere Familiengottesdienste bereiten die Kinder auf die gemeinschaftlichen Feier vor. Ihre Kommunionkerzen gestalten sie selbst in der Abtei Maria Frieden in Kirchsletten.

„Wir bringen Licht in die Welt“ – dieses Motto haben die Kommunionkinder und -mütter für sich gewählt. Dieses Motto soll Motor und Ausdruck ihres gelebten Glaubens in der Welt von Heute sein.

Wollen wir sie als Kirchengemeinde auf ihrem Weg entsprechend unterstützen.

Pastoralreferentin Christine Goltz

Die Feier der Firmung am 14. Juli 2018

Im Februar trafen sich 27 Jugendliche im Pfarrheim zum ersten Firmaktionstag. In der Vorbereitung auf das Fest der Firmung im Juli werden die Firmlinge aktiv. Sie bereiten liturgische Feiern, so z.B. die Fastenandacht am 24.03. um 15:00 Uhr in der Kirche mit vor und sind in der Gestaltung und Durchführung inhaltlich gut mit eingebunden. So wird deutlich, was Firmung ist und meint. Verantwortung zu übernehmen für den Glauben, sichtbar sein in den gemeinschaftlichen Feiern und sich einsetzen für ein gutes Miteinander. Dies zeigen die Firmlinge auch mit Ihrer „Guten Tat“. In kleinen Gruppen zeigen sie soziales En-

gagement und vollbringen eine gute Tat. Viele Firmlinge gehen in die Kindertagesstätten oder in das Seniorenheim, aber auch Müllsammelaktionen und Einsatz für Tiere sind geplant.

In der Vorbereitung auf das Fest der Firmung setzen sich die Firmlinge mit sich selbst und mit ihren Vorstellungen von Glauben auseinander. Ihre Fragen und Themen werden hierbei genauso Thema, wie Glaubensinhalte und Aussagen der Bibel. Dies alles soll Raum geben für den Geist Gottes, der wirkt in jedem von uns.

Pastoralreferentin Christine Goltz

Pfarrwallfahrt 2018 nach Vierzehnheiligen

Die diesjährige Pfarrwallfahrt führt uns turnusgemäß wieder nach Vierzehnheiligen. Auf Beschluss des Pfarrgemeinderates findet die Wallfahrt am Sonntag, 16.09.18 statt. Das Wallfahrteramt beginnt um 10:30 Uhr in der Basilika, der feierliche Einzug ist demnach um 10:15 Uhr.

Unsere Fußwallfahrt startet um 5:00 Uhr in der Pfarrkirche Peter und Paul. Nach dem Pilgersegen machen wir uns auf den Weg über Unterleiterbach, Weihermühle, Ebensfeld, Pferdsfeld, Staffelstein, Wolfsdorf zur Basilika nach Vierzehnheiligen.

Für alle, die nicht zu Fuß mitgehen können besteht die Möglichkeit, mit einem Bus nach Vierzehnheiligen zu fahren. Dazu bitte die entsprechenden Veröffentlichungen im Aktuell und im Mitteilungsblatt beachten, da eine Anmeldung erforderlich ist.

Um 13:30 treffen wir uns dann in der Basilika für den Abschlusseggen, die Weihe der Gegenstände und die Verabschiedung vom Gnadenort. Wir ziehen dann von der Basilika bis zum Busparkplatz. Dort steht unser Bus, der uns nach Zapfendorf zur Schule bringt.

Von der Schule ziehen wir dann in unsere Heimatkirche ein zum Dankgebet für den göttlichen Schutz bei dieser Wallfahrt. Hoffen wir, dass sich viele Gläubigen an diesem Tag der Pfarrwallfahrt aus unseren Pfarreien mit uns gemeinsam zum Gnadenort aufmachen, eine Wallfahrt ist ein öffentliches Glaubensbekenntnis, ist gelebtes Christsein. Dies ist in der heutigen Zeit mehr denn je nötig.

Hoffen wir auch, dass es uns gelingt, eine musikalische Begleitung für unsere Wallfahrt zu finden. Ich jedenfalls werde mich darum bemühen.

Karl-Heinz Übelacker



Der Laufer Osterbrunnen – mit PREISRÄTSEL!

Der Osterbrunnen in Lauf ist ein echtes Highlight in der Region. Auch 2018 wird er wieder viele Gäste in den Zapfendorfer Gemeindeteil locken. Am Palmsonntag ab 13 Uhr und am Ostersonntag ab 11 Uhr besteht außerdem die Gelegenheit, die ehrenamtlichen Helfer kennenzulernen und den Brunnen bei Kaffee, Waffeln und hausgemachten Kuchen anzuschauen.

Wir fragen in unserem Preisrätsel: Vorne am Brunnen befinden sich zwei ganz besondere bemalte Eier. Sie zeigen zwei Päpste. Welche Päpste sind hier abgebildet?

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel, Stichwort: Pfarrbrief-Rätsel, Bamberger Straße 30, 96199 Zapfendorf*. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an *zapfendorf@journalist-michel.de* (Betreff: Pfarrbrief-Rätsel). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben. Einsendeschluss ist der 14. Mai 2018.

Zu gewinnen gibt es einen Gutschein vom Eisladen in Zapfendorf.

Übrigens: Glückliche Gewinnerin des letzten Rätsels war Silke Mainardy aus Zapfendorf. Die Lösung lautete: Weihnachtskrippe in der Pfarrkirche Zapfendorf.



Trennen Sie einfach diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben). Natürlich können Sie ihn auch einfach im Pfarrbüro Zapfendorf abgeben.

Wo entstand das Bild?

Name:

Anschrift:

Telefon:



Kurzmeldungen und Bilder



Kirchenpfleger Rudi Helmreich konnte beim Adventsdämmschoppen 50 Männer willkommen heißen. Sein besonderer Gruß gilt dem Musiker Ludwig Hennemann, dem bewährten Bewirtungsteam, später dann dem Nikolaus. Pfarrer Kurian musste leider kurzfristig absagen. Zwischen den Weihnachtsliedern, die kräftig mitgesungen wurden, folgten einige Vorträge. Der Nikolausbesuch war wie in den letzten Jahren wieder eine Attraktion. Der Nikolaus (Ludwig Walter) hatte für alle einen „Nikolaus“ dabei. Aus den Erträgen, der durch diese Veranstaltungen ermöglicht wurden, konnte er je einen Scheck von 300 Euro für das indische Schulprojekt von Pfarrer Kurian und auch noch 300 Euro für die das Orgelkonto an den Kirchenpfleger übergeben. Zum Abschluss dieser gelungenen Veranstaltung konnten bei der Verlosung noch 100 Preise gewonnen werden.

Die katholische Jugend Zapfendorf freut und bedankt sich beim Stammtisch Kurvenfreunde aus Sassendorf über die Geldspende für das jährliche Zeltlager! Leider kann aber in diesem Jahr das Zeltlager nicht durchgeführt werden! Die Geldspende verwenden wir für die Anzahlung bzw. Reservierung des Zeltplatzes in 2019!



Oben: Treffen der Ehrenamtlichen im Pfarrheim

Unten: Mit lustigen Weihnachtsgeschichten Lebkuchen und Glühwein klang das alte Jahr von Spiel & Spaß aus.

Die vom Zapfendorfer Krippenverein für unser Pfarrheim gestiftete Krippe war das Highlight dieses schönen Nachmittages. Dafür an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Vergelts Gott! Für das neue Jahr 2018 wünschen wir allen unseren junggebliebenen Senioren viel Gesundheit, Gottes reichen Segen und weiterhin viel Freude bei Spiel & Spaß! Das Team Lieselotte Berbig, Christine Enzi, Gabi Kannheiser, Barbara Schöner

26



Rev. Pfr. Kurian Chakkupurackal
Kath. Pfarramt St. Peter und Paul
Herrngasse 2, 96199 Zapfendorf

Rev. Pfr. Kurian Chakkupurackal and the Parishioners,
Cordial greetings from the Archdiocese of Changanacherry!

I would like to express my sincere gratitude to you and your parishners for the generous contribution of 1590 Euros

Which you have given me on behalf of your parishes Zapfendorf and Kirchsletten. It was very kind of your parish people and the PGR leaders- Frau Enzi and Herr Kreppel to think of the Situation of mentally handicaped Children of Asha Bhavan on a day like Mission Sunday. So also from the part of Herr Helmreich and the members of Men's Organisation. I thank all of them very much for their kind Support. Vielen Dank!

Through Asha Bhavan we are trying to build a better social stand and future for the mentally backward children irrespective of their gender or Religion.

I assure you and your parishners of my prayers. May the blessings of the allmighty God be with you all.

Yours sincerely,




† Joseph Perumthottam
Metropolitan Archbishop of Changanacherry



ARCHDIOCESE OF CHANGANACHERRY			
Foreign Contribution Account			
RECEIPT			
R. No.	1307	Date	15-03-2017
Name of Donor	Rev. Pfr. Kurian Chakkupurackal		
Address	Kath. Pfarramt St. Peter u. Paul Herrngasse 2 96199 Zapfendorf		
Amount	1590 Euro		
For	Archdiocese of Changanacherry		
Bank	Current	Fixed	Other
	1590	-	
Total	1590		

Dankeschreiben des Erzbischofs Joseph Perumthottam für Spenden aus Zapfendorf.

Aus der Pfarrgemeinde: Blick in die Kirchenbücher

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Lena Neeb, Zapfendorf (02.12.)
Simon Kühnlein, Zapfendorf (20.01.)
Raphael Bräutigam, Zapfendorf (20.01.)
Denise Schmitt, Lauf (03.02. in Zapfendorf)
Ella Heger, Zapfendorf 03.03. in Lauf

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Christoph und Pia Werner, geb. Eichelsdörfer, Kemmern (23.12.2017 in Lauf)

In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

Isolde Albert, Oberleiterbach (58 Jahre)
Dorothea Schnappauf, Zapfendorf (83 Jahre)
Albrecht Neder, Unterleiterbach (55 Jahre)

Helena Kothe, Unterleiterbach (88 Jahre)
Klara Schug, Oberoberndorf (81 Jahre)
Barbara Fleischmann, Oberoberndorf (74 Jahre)
Ernestine Hohner, Kirchsletten (77 Jahre)
Katharina Kiesel, Zapfendorf (80 Jahre)
Ludwig Falk, Zapfendorf (85 Jahre)
Irmgard Schneider, Bamberg (88 Jahre)
Rebecca Stöhr, Lauf (11 Jahre)
Kunigunda Schaller, Zapfendorf (85 Jahre)
Heinrich Schmitt, Zapfendorf (81 Jahre)
Ursula Gagel, Unterleiterbach (82 Jahre)
Margareta Martin, Zapfendorf (92 Jahre)
Johann Fleischmann, Unterleiterbach (86 Jahre)



Links: Alle Vorschulkinder freuten sich auf den Besuch des „Ostergartens“ im Bibelturn in Hassfurt. Zuerst mussten wir die 107 Stufen nach oben bewältigen und dann durften wir in jedem der fünf Stockwerke einen Teil der Ostergeschichte erleben.

Oben: Wir begrüßten Pfarrer Kurian bei uns und erwarteten gespannt den Blasiussegen von ihm.



Oben: Unsere toll verkleideten Vorschulkinder führten beim Seniorenfasching im Pfarrheim einen lustigen Ententanz auf und zauberten so allen Besuchern ein Lächeln ins Gesicht!

Die Bewohner des Manus-Seniorenheims warteten freudig auf den Besuch der Häschengruppe, denn die Kinder spielten und sangen ihr Schneemannspiel.

Unsere Schulkinder bereiten sich köstliche Schokobananen zu ... hmmm, lecker!

Unten: „Hurra, endlich geht es wieder in den Wald!“ Unsere Waldtage begannen im Januar und die Kinder freuen sich sehr auf die Zeit im Wald.

„1,2,3, alle Tiere kommt herbei. Ob im Wasser, Wiese, Wald, wir feiern bis es knallt!“ Unter diesem Motto feierte jede Gruppe an ihrem Thementag mit Spielen, Musik und leckerem Essen eine lustige Faschingsparty mit lautem „Helau“.





Gemeinsam mit unseren fleißigen Mamas nähten wir Osternester für alle Krippenkinder.



Wir nutzten die ersten Sonnenstrahlen und erkundeten mit den Krippenwägen die Nachbarschaft.



Auch bei uns schaute Pfarrer Kurian vorbei und segnete uns mit dem Blasiussegen.



Wir sangen Faschingslieder und machten eine Polonaise durch unser Zimmer.

Unten: Helau! Auch die Krippenkinder genossen die Faschingszeit und verkleideten sich!





Oh, toll, an Weihnachten gab es in jeder Gruppe Weihnachtsgeschenke, die der Elternbeirat finanzierte.



Einmal im Monat besucht uns Frau Goltz und führt mit den Kindern kleine religiöse Einheiten durch. Die Kinder sind immer sehr gespannt und nehmen aktiv teil.



Unser Jahresthema Farben war auch der Schwerpunkt im Gottesdienst, den wir im Januar in der Pfarrkirche gestalteten. Danach trafen wir uns im Pfarrheim.



Zur Faschingsfeier kam ein Zauberer und er brachte uns zum Staunen.

30

Uns besuchte Pfarrer Kurian und erteilte den Blasiussegen.

Viele tüchtige Schneemänner tanzten am Seniorennachmittag und am Adventsmarkt des Seniorenheims.





Frau Goltz besucht uns einmal im Monat zu einer religionspädagogischen Einheit. Die Kinder sind mit vollem Eifer dabei und freuen sich richtig darauf. Frau Goltz singt mit uns und erzählt uns kleine Geschichten über Jesus.



Oben und unten links: Für unsere Igelstrolche war Fasching eine herrliche Zeit zum Verkleiden, Schminken und Basteln mit Konfetti.

Unten rechts: Die älteren Krippenkinder gingen in die Turnhalle im ersten Stock des Kindergartens, um an der Feier zu Ehren des Heiligen Blasius, die Pfarrer Kurian gestaltete, teilzunehmen. Zusammen mit den Kindergartenkindern erhielten die Krippenkinder dort den Blasiussegen.



Terminkalender

Termin	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
27.03.	Bußgottesdienst	Kirche Zapfendorf	18.30
02.04.	Jubelkommunion Kirchsulletten	Kirche Kirchsulletten	10.30
03.04.	Gedenkgottesdienst zum 1. April 1945 Dämmerchoppen für Männer mit Vortrag von Gerhard Zenk: Auf den Spuren Jesu –Eine Pilger Reise durch das heilige Land	Kirche Zapfendorf Pfarrheim Zapfendorf	18.30 19.30
05.04.	Spiel und Spaß für Senioren	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
08.04.	Erstkommunion (mit Andacht am Nachmittag)	Kirche Zapfendorf	10.00 (17.00)
15.04.	Jubelkommunion Unterleiterbach	Kirche Unterleiterbach	10.00
17.04.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
18.04.	Seniorenachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
22.04.	Jubelkommunion Lauf	Kirche Lauf	10.00
23.04.	Georgentag	Kirche Oberleiterbach	19.00
25.04.	Markusprozession Unterlb./Zapfendorf nach Lauf	Kirche Lauf	18.00 (GD)
29.04.	Jubelkommunion Zapfendorf	Kirche Zapfendorf	10.00
01.05.	Gottesdienst der Motorsportfreunde Maifest in Kirchsulletten	Unterleiterbach Kirche Kirchsulletten	09.00 09.30
03.05.	Spiel und Spaß für Senioren	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
08.05.	Sternbittgang	Kirche Zapfendorf	18.30
10.05.	Flurumgang mit Fahrzeugsegnung	Zapfendorf	09.30/10.30
13.05.	Kirchweih Oberoberndorf	Kirche Oberoberndorf	09.00
15.05.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
16.05.	Maiandacht, Gottesdienst in der Hankirche	Unterleiterbach	
20.05.	Kirchweih Roth	Kirche Roth	09.00
30.05.	Fronleichnam	Kirche Unterleiterbach	18.30
31.05.	Fronleichnamsprozession Fronleichnam und Pfarrfest Fronleichnamsprozession	Zapfendorf Kirchsulletten Oberleiterbach	08.30 09.00 18.00
03.06.	Fronleichnam	Kirche Lauf	08.00
07.06.	Spiel und Spaß für Senioren	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
14.06.	Bibelkreis	Pfarrhaus Ebing	20.00
19.06.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
20.06.	Seniorenachmittag		
24.06.	Kirchweih und Patronatsfest Kirchsulletten	Kirche Kirchsulletten	09.00
29.06.	Patronatsfest St. Peter und Paul	Kirche Zapfendorf	18.30
01.07.	Kirchweih Zapfendorf	Kirche Zapfendorf	09.00
05.07.	Spiel und Spaß für Senioren	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
14.07.	Firmung Open-Air-Gottesdienst	Kirche Zapfendorf Ebing	09.30 18.00
17.07.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
22.07.	Patronatsfest Maria Magdalena	Kirche Unterleiterbach	

02.08.	Spiel und Spaß für Senioren	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
10.08.	Patronatsfest Oberleiterbach	Kirche Oberleiterbach	18.00
26.08.	Kirchweih Unterleiterbach	Kirche Unterleiterbach	09.00
29.08.	Kleines Patronatsfest	Kirche Kirchsulleten	19.00
02.09.	Kirchweih Oberleiterbach	Kirche Oberleiterbach	09.00
06.09.	Spiel und Spaß für Senioren	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
16.09.	Pfarrwallfahrt nach Vierzehnheiligen		
17.09.	Ewige Anbetung Kirchsulleten	Kirche Kirchsulleten	
18.09.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
19.09.	Ewige Anbetung Oberleiterbach Seniorenachmittag	Kirche Oberleiterbach	

Wichtige Termine! Nicht vergessen!



30. März: 10.00 Uhr **Kinderkreuzweg** im Pfarrheim (Seite 18)

1. April: Nach dem Auferstehungsgottesdienst in Zapfendorf ergeht herzliche Einladung zum **Osterfrühstück** ins Pfarrheim

3. April: 18.30 Uhr **Gedenkgottesdienst** zum 1. April 1945 in Zapfendorf (Seite 2)

8. April: 10.00 Uhr **Erstkommunion** in Zapfendorf, 17:00 Andacht (Seite 23)

25. April: **Markusprozession** nach Lauf, 18.00 Uhr Gottesdienst

8. Mai: **Sternbittgang** nach Zapfendorf, 18.30 Uhr Gottesdienst für alle Kirchgemeinden

9. Juni: Mini-Aktionstag – Eine Reise um die Welt ... Die Verantwortlichen für die Ministranten Arbeit haben sich zu einem Austausch über die Aktivitäten der Minis in den einzelnen Gemeinden getroffen. Dabei entstand die Idee, einmal einen Mini-Aktionstag für alle Ministranten aus dem Seelsorgebereich zu organisieren. In der Federführung der Verantwortlichen aus Rattelsdorf und Ebing wird ein Mini Aktionstag mit dem Motto „Eine Reise um die Welt“ am Samstagnachmittag, 09.06. in Rattelsdorf stattfinden. Es wird eine Rallye durchgeführt, wo Gruppen an verschiedenen Stationen Aufgaben bewältigen, die sie einmal rund um die Welt führen werden. Die Organisatoren freuen sich auf eine hohe Beteiligung aus dem Seelsorgebereich.

14. Juli: 09.30 Uhr **Firmgottesdienst** in Zapfendorf (Seite 24)

14. Juli: Einmal im Jahr wird ein gemeinsamer Gottesdienst für den gesamten Seelsorgebereich durchgeführt. In diesem Jahr findet der **Open-Air-Gottesdienst** am 14.07. um 18.00 Uhr in Ebing statt. Die Band „Die Ebinger“ wird den Gottesdienst musikalisch gestalten.

16. September: **Pfarrwallfahrt** nach Vierzehnheiligen (Seite 24)

Pieta-Darstellungen

Heiligenfiguren in unseren Kirchen: Maria hält nach der Kreuzabnahme den Leichnam ihres Sohnes auf dem Schoß

Die Darstellung Marias als Mater Dolorosa (Schmerzensmutter) bezieht sich auf die 13. Kreuzwegstation, die da heißt: „Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.“

Eine Pieta befindet sich in den meisten katholischen Kirchen und wird auch Vesperbild genannt. Diese Bezeichnung beruht auf der Vorstellung, dass Maria am Karfreitag ungefähr zur Zeit des Abendgebetes, der liturgischen Vesper, der Leichnam ihres Sohnes in den Schoß gelegt wurde.

Mariengedenktage und -feiertage begleiten uns durch das Jahr

Der Marienmonat Mai ergibt sich aus dem Erwachen der Natur. Die Blumen und Blüten symbolisieren Maria in ihrer Gnadenfülle. Sie wird als „die schönste Blume“ besungen. In den Kirchen werden, meist in den Abendstunden, vor der festlich geschmückten Marienstatue (Maialtar) Maiandachten gehalten.

Am 2. Juli wird das Fest **Maria Heimsuchung** gefeiert: Die schwangere Maria besucht ihre Verwandte Elisabeth. Bei der Begrüßung wird Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt und preist Maria und ihr Kind. Maria antwortet mit dem berühmten Loblied, dem „Magnificat“ (Lk. 1,46-55).

Der 15. August ist das Fest der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel – **Maria Himmelfahrt**. Es wird schon seit dem fünften Jahrhundert gefeiert. Ein volkstümlicher Brauch ist an diesem Fest die Kräuterweihe. In den Heilkräutern wird die Schöpfung Gottes besonders sichtbar, spürbar, erlebbar und sogar essbar. Der Kräuterbuschen im Haus ist ein Zeichen, dass Gott den Menschen vieles schenkt und sie unter seinem

ganz besonderen Schutz stehen.

Am 8. September begeht die katholische Kirche das Fest **Mariä Geburt**. Genau acht Monate vorher, am 8. Dezember, wird das Fest **Maria Unbefleckte Empfängnis** gefeiert (früher war das der Beginn der Weihnachtsbackseason!).

Der 15. September mit dem **Gedächtnis der sieben Schmerzen Mariens**, steht im engen Zusammenhang mit der Darstellung der Pieta, der Schmerzensmutter.

Die Pieta von Ferdinand Stuflesser in der Kirche „Heilige Drei Könige“ in Lauf

Die Entstehungszeit wird um das Jahr 1900 datiert. Die Künstlerplakette auf der Rückseite weist Ferdinand Stuflesser als Altarbauer aus St. Ulrich/Tirol aus.

Das Schwert in der Brust Mariens bezieht sich auf das Seherwort Simeons an Maria bei der Darstellung des Herrn im Tempel (Mariä Lichtmess): „Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen“ (Lk. 2,35). Von den sieben Schmerzen Marias ist diese Bibelstelle auch die erste Station.

Die wohl auch bekannteste Darstellung der Pieta stammt von Michelangelo und ist in Rom im Petersdom zu bewundern. Der Künstler hat dieses Werk etwa um das Jahr 1500 geschaffen. Sie ist kunsthistorisch insofern interessant, als dass sie die erste (bekannte) von einem italienischen Bildhauer geschaffene Skulptur dieses Typs ist.





Bilder: Pieta in Zapfendorf, in Oberleiterbach, von Michelangelo in Rom

Bauernregeln:

Maria Heimsuchung: „Mariä Heimsuchung wird's bestellt, wie's Wetter sich 40 Tage hält.“ „Geht Maria übers Gebirge nass, bleibt leer Scheune und Fass.“

Maria Himmelfahrt: „Scheint die Sonne hell und zart an Mariä Himmelfahrt, wird es

schönen Herbst bedeuten. Sagt das Sprüchlein allen Leuten.“ „Um Maria Himmelfahrt, das wisse, gibt es schon die ersten Nüsse.“

Maria Geburt: „Zu Mariä Geburt fliegen die Schwalben furt. Bleiben sie noch da, ist der Winter nicht nah.“

Kinder-SEITE



Osterhase und Osterlamm:

Wo kommt ihr denn her?

Der Osterhase wird zum ersten Mal 1682 schriftlich erwähnt als derjenige, der die Ostereier bringt. Der Ursprung ist nicht geklärt. Vielleicht ist es eine Notiz beim Kirchenvater Ambrosius (4. Jh.), der den Hasen als Auferstehungssymbol bezeichnet. Die Verbindung des christlichen Osterfestes mit dem Ei als Symbol ist spätestens aus dem Mittelalter bekannt. Das Osterlamm dagegen hat biblischen Ursprung. Johannes der Täufer nennt Jesus das Lamm Gottes.

Finde 7 Fehler OSTERN www.WAGHUSINGER.de



Gottesdienste in der Osterzeit

Gründonnerstag, 29. März

Abtei Maria F.:	6.30 Uhr Trauermette
Abtei Maria F.:	18.00 Uhr Abendmahlsmesse
Kirchsulletten:	18.00 Uhr Abendmahlsmesse
Zapfendorf:	19.30 Uhr Abendmahlsmesse
Zapfendorf:	22.30 Uhr Ölbergandacht



Karfreitag, 30. März

Unterleiterbach:	9.00 Uhr Kreuzwegandacht; Zapfendorf / Lauf / Kirchsulletten / Oberleiterbach: jeweils 10.00 Uhr Kreuzwegandacht; Zapfendorf: 10.00 Uhr, Kreuzwegandacht für Kinder und Schüler (Pfarrheim)
Kirchsulletten:	13.30 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
Oberleiterbach:	15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
Abtei Maria F.:	15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
Zapfendorf:	15.30 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
Unterleiterbach:	19.00 Uhr Andacht von den 7 Worten Jesu am Kreuz
Zapfendorf:	19.30 Uhr Andacht von den 7 Worten Jesu am Kreuz



Karsamstag, 31. März

Abtei Maria F.:	6.30 Uhr Trauermette (Morgenlob zum Karsamstag)
Kirchsulletten:	20.30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung
Lauf:	20.30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung
Unterleiterbach:	20.30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Ostern – Hochfest der Auferstehung des Herrn, 1. April

Abtei Maria F.:	5.00 Uhr Feier der Osternacht
Zapfendorf:	5.30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung
Oberleiterbach:	10.00 Uhr Festgottesdienst mit Speisensegnung
Manus Sozialz.:	14.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung
Zapfendorf:	17.30 Uhr Festgottesdienst



Fotos: Pfarrbriefservice.de;
Martin Manigatterer und
Friedbert Simon

Ostermontag, 2. April

Abtei Maria F.:	7.45 Uhr Eucharistiefeier
Unterleiterbach:	8.30 Uhr Eucharistiefeier
Lauf:	10.00 Uhr Eucharistiefeier
Kirchsulletten:	10.30 Uhr Feier der Jubelkommunion
Zapfendorf:	17.30 Uhr Eucharistiefeier